

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Ein Deutungsmachtansatz der Sozialstaatstheorie	9
2.1	Die Theorie der Deutungsmacht	10
2.2	Deutungsmacht zwischen ideenhistorischer Diskursanalyse und politiktheoretischer Hermeneutik	23
2.3	Die Erforschung von politischen Theorien als Überzeugungssysteme	32
2.4	Sozialstaatsforschung und soziale Fragen	37
2.5	Sozialstaatlichkeit und sozialstaatliche Ordnungsprinzipien	43
3	Deutungen sozialer Fragen in Mittelalter und Neuzeit	53
3.1	Mittelalter – Armut als gottgegebenes Schicksal, christliche Caritas und Heilsökonomie	57
3.2	Neuzeit – Armut als individuelles Defizit im Kontext der Bedeutung von Arbeit und Eigentum	66
4	Ansätze einer hegelianischen Sozialstaatlichkeit	79
4.1	Vorüberlegungen zu Hegels System und Korpus	85
4.1.1	Hegels Methode und Freiheit als Leitprinzip	88
4.1.2	Das Projekt der Versöhnung und der analytische Aufbau der Grundlinien der Philosophie des Rechts	96
4.2	Hegels historischer Deutungskontext	103
4.2.1	Hegel als liberaler Reformier im Preußen der Restauration	104
4.2.2	Sozialpolitik in Preußen und Präliminarien einer hegelianischen Sozialstaatlichkeit	112

5	Das Kernkonzept der Freiheit und seine Sphären	119
5.1	Eigentum, Anerkennung und Persönlichkeit im abstrakten Recht	124
5.2	Eigentum in Sozialbindung und die Selbstverwirklichung der Persönlichkeit	132
5.3	Das Defizit der Moral und der privaten Wohltätigkeit	146
5.4	Die Sphäre der Sittlichkeit als verwirklichte Freiheit	154
5.5	Bedingungen der Möglichkeit individueller Selbstverwirklichung in der Marktgesellschaft	163
5.6	Die Pöbelproblematik als Bruchpunkt in Hegels politischer Theorie der Freiheit	172
6	Das sozialstaatliche Ordnungsprinzip der Gerechtigkeit	183
6.1	Wurzeln der Ungleichheit und Ansätze der Sozialstaatlichkeit in abstraktem Recht und Moralität	188
6.2	Sittliche Wurzeln der Ungleichheit	197
6.3	Die Ungerechtigkeit marktwirtschaftlicher Zufälligkeiten und Hegels Wirtschaftstheorie	203
6.4	Die ökonomische Rolle der Arbeit und die Krisen der Marktgesellschaft	217
6.5	Die Ungerechtigkeit der Armut und des Pöbels	229
6.6	Die Polizei als sozialstaatliches Konzept des Schutzes vor ungerechten Zufälligkeiten	238
6.7	Die Aufgaben der Polizei – Marktsicherung, Wirtschaftsintervention, öffentliche Daseinsfürsorge	251
6.8	Formen der Armutsbekämpfung im hegelianischen Sozialstaat	264
7	Die Bedeutung der Anerkennung und das sozialstaatliche Ordnungsprinzip der Solidarität	297
7.1	Anerkennung in Recht, Moralität und Familie	301
7.2	Anerkennung und Solidarität in der Marktgesellschaft	307
7.3	Die Anerkennungsproblematik des Pöbels und deren Folgen	315
7.4	Strukturen der (sozial-)staatlichen Exklusion und der Ausschluss von Frauen als ‚Geburtsfehler‘ der Sozialstaatlichkeit	328

7.5 Die Korporation als sozialstaatliches Konzept institutionalisierter Solidarität	343
7.6 Die Funktionen der Korporation – Vergemeinschaftung, solidarische Anerkennung, soziale Absicherung	350
8 Schluss	365
Literatur	375